

Papier-Kolibri-Installation in Erinnerung an Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Deutschland

Diese gefalteten Kolibris wurden von der Aktivistin und Künstlerin Rajya Karumanchi-Dörsam für das vierte Tribunal NSU-Komplex auflösen in Nürnberg (Juni 2022) angefertigt. Das Motto des Tribunals lautete: „Anerkennen, Aufklären, Verändern!“. Die Kolibris waren dort Teil der Gedenkarbietung auf der Bühne.

Die einzelnen Kolibris tragen Namen der Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Deutschland seit Gründung der Bundesrepublik. Zu lesen sind zudem Altersangaben sowie Todesdatum und -ort der Opfer.

Zu den Kolibris sagte Rajya Karumanchi-Dörsam: „Ich habe mich für die Kolibris entschieden, weil ich damit zum Ausdruck bringen wollte, dass sie zwar klein sind, aber ihr Leben nicht unbedeutend war und ist. Kolibris haben die aerodynamische Fähigkeit lang in der Luft ‚stehen‘ zu bleiben. Für mich heißt es, dass sie gemeinsam über uns als Erinnerung schweben, dass sie keine ‚Einzelfälle‘ sind und fordern Anerkennung, lückenlose Aufklärung und Veränderung.“

Der Bestand wird von der Aktivistin durch fortlaufende Recherchen und bei aktuellen Todesfällen durch rechte, rassistische und antisemitische Gewalt ergänzt.

Nach Nürnberg haben die Kolibris dann ihr Zuhause in Köln beim Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland (DOMiD) gefunden. Seitdem waren sie an verschiedenen Orten ausgestellt:

„Wer wir sind. Fragen an ein Einwanderungsland“ Bundeskunsthalle Bonn (2023)

Handle with Care- DOMiD Labs in Köln (2024)

Möllner Rede im Exil im Nationaltheater Mannheim (2024)

„Un/sichtbar-GENERATIONEN“ Haus der Stadtgeschichte Offenbach am Main (2025)

Möllner Rede im Exil im Volkstheater München (2025)

Internationalen Wochen gegen Rassismus im Haus der Jugend Reutlingen (2026)

Rajya Karumanchi-Dörsam / DOMiD-Archiv, Köln



Bundeskunsthalle (Bonn 2023) Bildnachweis: Simon Vogel